Präfix ‹un› vs. ‹nicht›?

Hallo BrianG!

BrianG hat Folgendes geschrieben: Wenn wir schon ein Regelwerk suchen, würde ich es daran festmachen, dass das "nicht" in den meisten Fällen durch die Verwendung eines anderen Begriffs weggelassen werden kann.
Das ist ein Gedankengang, den ich so noch nicht aufgegriffen hatte. Wobei ich gerade am Überlegen bin, was das Antonym zu ‹aufgegriffen› sein könnte, weil das Antonym von ‹aufgegriffen› ja in dem Moment für ‹nicht aufgegriffen› als Synonym liefe.
Sag jetzt hier aber bitte keiner, dass Antonym zu ‹aufgegriffen› heiße ‹unaufgegriffen›. :lol:
Klar, man könnte liegen- oder stehengelassen als Synonym zu ‹nicht aufgegriffen› in Betracht ziehen. Aber setze das nicht voraus, einen Gedankengang vorab zumindest in Betracht/Erwägung gezogen, sprich, aufgegriffen zu haben? (Ein Teufelskreis!) ‹Nich aufgegriffen› sei hierbei also die treffendere Formulierung, oder?

BrianG hat Folgendes geschrieben: Bei näherer Überlegung empfiehlt es sich wohl, die Dinge damit zu beschreiben, was sie sind, und nicht damit, was sie nicht sind.
Veto!
Eine Speise, die ‹nicht süß› schmeckt, muss deswegen längst nicht verpflichtend sauer, bitter oder sonst wonach schmecken. Es interessiert in dem Moment nicht, wie sie anders schmeckt oder anders schmecken könnte, wenn dabei eben vorrangig als Gegebenheit nur aufgezeigt werden soll, dass diese Speise eben nicht süß schmeckt.

Viele Grüße
Mog

……

Hallo Maunzilla!

Maunzilla hat Folgendes geschrieben: Die Regeln der deutschen Sprache zu hinterfragen, ergibt keinen Sinn
Das steht hier auch gar nicht zur Debatte, würde ich mal so sagen.

Maunzilla hat Folgendes geschrieben: Die Wortbildung im Deutschen ist absolut willkürlich und folgt keinem logischen System. Da könnte man genau so gut sich fragen, wie so es Italiener aber keine Spaniener, und Engländer und Österreicher aber keine Rußländer und Frankreicher gibt. :roll:
Wir wollen hier doch nicht Äpfel mit Birnen vergleichen. :wink:

[off-topic]
Es kann kein Fehler sein, sich mit Wortbildung etc. zu befassen, vielleicht erstmal auch ungeachtet dessen,

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / https://www.dsfo.de

Präfix ‹un› vs. ‹nicht›?

ob da nun ein logisches System dahinterstecke oder nicht; bzw. kann man es auch so betrachten, dass sich oft hinter scheinbarer Unlogik (Widersprüchlichkeiten etc.) oder von mir aus auch einem vermeintlichen Chaos, ein ganz simples logisches Prinzip verbirgt. Man kann alternativ aber auch einfach den Kopf in den Sand stecken.
Bei Widersprüchlichkeiten hilft es schon oft, die Prämisse der Betrachtung neu bzw. anders zu setzen, und das allein kann schon spannender sein als irgendeine Suche nach 'nem Sinn dahinter (und das mit dem Sinn wird eh allzu oft überbewertet).
Mag sein, dass z. B. der Versuch, eine 1 in Primfaktoren zu zerlegen, für viele Leute Schwachsinn, Unsinn, Blödsinn und/oder Zeitverschwendung sei; es geht dabei aber nicht nur darum zu beweisen, dass es eben doch möglich sei, sondern auch darum, durch das Herleiten eines Beweises (der indirekte Beweis sei dabei vorteilhaft) das zu Untersuchende von allen erdenklichen Seiten und auf allen erdenklichen Ebenen zu durchleuchten. Nicht zuletzt stieß man bei einer solchen ‹Ich-probier-hier-mal-eben›-Herangehensweise schon oft genug auf Gegebenheiten und Zusammenhänge, die man sonst vielleicht nie hätte bemerken können. Stichwort: Nebelkammer – deren ursprünglicher Zweck sollte eigentlich dazu dienen, Wolken- bzw. Nebelbildung nachzuempfinden, doch plötzlich: na nu, habe ich da gerade ein Elektron gesehen? :idea:
[/off-topic]

Viele Grüße
Mog

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / https://www.dsfo.de